

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der vom h. Bundesrate konzessionierten, auf reiner Gegen- seitigkeit beruhenden Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse in Zürich gegen die materiellen Schadensfolgen körperlicher Berufsunfälle zu versichern.

Von der Direktion der Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse in Zürich erhalten wir folgende Zuschrift: „In letzter Nummer Ihres geschätzten Blattes bringen Sie „Unfallverhütungsvorschriften für die Holzbearbeitungs-Industrie“ aufgestellt von der Verwaltung der neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“, was uns zu der Erklärung veranlaßt, daß diese Unfallverhütungsvorschriften durchaus nicht von der Verwaltung der „Neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“, sondern von Herrn Rauschenbach, Fabrikinspektor des III. Kreises, aufgestellt worden sind. — Wir hatten s. B. Herrn Rauschenbach ersucht, diesbezügliche Unfallverhütungsvorschriften auszuarbeiten, welchem Gesuch er am 13. Februar 1895 bereitwilligst entsprochen und uns gleichzeitig auch die respektiven Clichés von Schutzvorrichtungen zur Disposition stellte, bezw. einsandte.

Die nämlichen Vorschriften hatte Herr Rauschenbach der „Neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister“ zur Bewertung überlassen! — Wir lassen diese Vorschriften mit einigen Zusätzen in Plakatform auf Blech drucken, um sie in den betreffenden Etablissementen anschlagen zu können.“

Verbandswesen.

Lohnbewegung in Bern und Zürich. Die für dieses Frühjahr in Bern in Aussicht gestellte Streikbewegung betrifft in erster Linie sämtliche Bauhandwerker. Als grundfältliche Forderungen werden aufgestellt der neunstündige Arbeitstag und 20 Prozent Lohnerhöhung.

— In Zürich beschloß eine Malerarbeiterversammlung, an die Meister abermals die Forderung des Neunstundentages und des Minimallohnes zu stellen, sofort zu unterhandeln und eventuell weitere Schritte zu beschließen. Die neuerdings in Zürich auftretende Lohnbewegung, an welcher sich bisher die Schreiner, Schmiede, Wagner, Gipser und Maler beteiligten, dürfte auch in diesem Frühjahr einen Streik herbeiführen.

— Letzten Samstag traten auch die Schreineraarbeiter auf den Plan mit einer Streikbewegung. In außerordentlich großer Anzahl versammelten sie sich in der „Eintracht“ und der aus dem vorigen Jahre bekannte Streifführer Schnebler führte den Vorzug. Als Forderungen der Arbeiter wurden aufgestellt: Der Neunstundentag und 55 Cts. Minimallohn.

— Die bereits begonnene Lohnbewegung der Arbeiterchaft Zürich zieht immer weitere Kreise. In einer von ca. 80 Gipsern besuchten Versammlung in der „Eintracht“ wurde nach einem Referat und mehrstündiger Diskussion eine Kommission von 7 Mitgliedern bestellt, um für eine demnächst einzuberuhende öffentliche Versammlung die Frage der zu stellenden Forderungen vorzubereiten und darüber Bericht und Antrag zu stellen.

Eine 150 Mann starke Versammlung der Gipser in der „Helvetia“ in Auferstahl hat nach lebhafter Diskussion den Antrag einer zur Prüfung der Lohnforderungen niedergelegten Kommission: Es seien die Gipserarbeiter in 2 Klassen zu teilen und für die erste Klasse 65 Cts. und für die zweite Klasse 50 Cts. als Minimallohnforderung aufzustellen, angenommen.

Die zürcherischen Malermeister haben es abgelehnt, auf die Forderungen der Gehülfen betr. Arbeitszeit und Lohn- tarif einzutreten.

Der Handwerksmeisterverein St. Gallen fasste nach einem Referat seines Präsidenten, Hrn. Wüngger, und gewalteter einläßlicher Diskussion einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Betreffend Befähigungsnachweis der Meister zu Handen des Schweiz. Gewerbevereins: Der Verein erklärt sich für

den Fall der Revision des Art. 31 der B.-V. mit den Berufs- und Meistergenossenschaften für Einführung des Befähigungsnachweises bei den meisten Gewerben mittelst Meisterprüfungen, jedoch unter Schaffung wirksamer Rekursrechte.

2. Betreffend Arbeitslosenversicherung: Der Verein erklärt sich einverstanden mit dem Projekte der Schaffung schweiz. Arbeitslosenversicherungen mit Arbeitsnachweisbüroaus. Die Organisation und Leitung dieser Anstalten soll aber nach Ständen und Berufen vorgenommen und kontrolliert werden, was den Meistervereinen und Innungen zu überlassen.

Im weiteren begrüßt der Verein die Absicht des st. galloischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Ausarbeitung und Vorlage eines kantonalen Gesetzes über das Lehrlingswesen, zu welchem Zwecke vorerst eine umfassende Lehrlingssstatistik im Kanton aufgenommen werden soll.

Elektrotechnische Rundschau.

Zwei große Wasser- und Elektrizitätswerke im Oberaargau. Durch die Initiative des Herrn Müller-Landsmann entstehen demnächst im Oberaargau zwei neue große Wasser- und Elektrizitätswerke, das eine bei Wangen an der Aare, das andere oberhalb Aarwangen bei Meiniwil. Siemens u. Halske in Berlin werden sich an der Ausführung beteiligen.

Elektrische Beleuchtung. Im Frühjahr wird das Dorf Tour-de-Treme (Freiburg) elektrische Beleuchtung erhalten.

Elektrizitätswerk an der Sihl. Der 2200 m lange Tunnel wurde am 1. März durchgeschlagen.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Wallenstadt will neue, reichlich stierende Quellen auf Lütsch droben ankaufen und damit eine neue Kraftstation für elektrische Beleuchtung errichten, die im Verein mit der schon bestehenden (dem Dir. Huber gehörenden) Genügendes leisten würde.

Verschiedenes.

Schweizerisches Bauernhaus. Der bernische Ingenieur- und Architektenverein (Herrn Reber, Ingenieur und Alfred Kasser, Architekt) hat sich an geeignete Personen gewendet mit dem Gesuch, ihm interessante typische alte Bauernhäuser zu nennen und möglichst genau zu beschreiben. Das gesammelte Material soll schließlich dem Verband deutscher Ingenieur- und Architekten-Vereine übermittelt werden, welcher ein Werk über die Entwicklung des Bauernhauses herauszugeben gedenkt.

Die kantonale Gewerbe-Ausstellung in Glarus wird von 240 Ausstellern besichtigt werden.

Bauwesen in Zürich. Die Gesellschaft Union hat den Gedanken der Errichtung eines Hotels auf dem Papierwerd neben der gedeckten Brücke nicht fallen lassen, sondern gedacht zum Frühjahr in neuerliche diesbezügliche Verhandlungen mit dem Stadtrat zu treten, um möglichst einen Ausgleich mit dessen Einsprüchen, auf die hin das Baugesuch des Herrn Ernst letztes Jahr abgewiesen worden ist, zu erzielen.

— Als Mitglieder der Baukommission für die projektierte neue evangelische Kirche in Hottingen sind folgende Herren gewählt worden: Hans Baur, Sohn, in Niesbach, Sekundarlehrer Bodmer in Hottingen, Brun-Spyri in Niesbach, Burkhardt-Streuli in Niesbach, Architekt Hermann Fiezi in Hirrländen, Architekt Gros in Hottingen, Professor Lasius in Hottingen, Alt-Präsident Schellenberg in Hottingen, Pfarrer Schönholzer in Hottingen, Henri Widmer in Hottingen und Zuppinger-Spizer in Niesbach. Präsident der Kommission ist Herr Schellenberg.

— Die Baukosten der neuen Tonhalle werden ungefähr 1,650,000 Fr. betragen. Der Bau als solcher kostet

ca. 1,300,000 Fr., die Terasse 40,000 Fr., die Einfriedung 40,000 Fr., die Gartenanlagen 30,000 Fr., die Beleuchtungsinstallation 80,000 Fr. und für Mobiliar, Draperien und sonstige Einrichtungsmaterialien rechnet man auf eine Ausgabe von etwa 110,000 Fr.

— Herr Ingenieur Weissenbach von der Firma Stirnemann und Weissenbach teilte in der letzten Sitzung des zürcherischen Ingenieur- und Architektenvereins mit, daß die von genannter Firma installierte Dowson'sche Anlage der Zentralen Zürcherberg-Bahn nur einen sehr geringen Kohlenverbrauch habe. Es wurden bisher bloß maximal $\frac{3}{5}$ Kilo Anthracit pro Pferdekraftstunde benötigt.

Bogelhaus Zürich. Zürich soll dieses Jahr im Limmatspitz ein großes Bogelhaus erhalten. Die Ornithologische Gesellschaft und der Verein Orniz haben sich der Sache angenommen und für das Projekt je einen Betrag von 1000 Fr. gezeichnet. Die Stadt Zürich weist den Platz an und gibt überdies einen Barbetrag von 2000 Fr.; die Regierung ihrerseits stellt ebenfalls einen Beitrag, dessen Höhe sich nach den Privatbeiträgen bemessen wird, in Aussicht. Die Kosten dieser Volière belaufen sich auf ca. 18,000 Fr. und hofft man die fehlenden 13,000 Fr. durch freiwillige Beiträge leicht zusammen zu bringen.

Technikum Winterthur. Der Verein ehemaliger Schüler des Technikums Winterthur hat sein "Bulletin Nr. 7" erscheinen lassen, eine Druckschrift von 40 Seiten. Ein solches Bulletin soll in Zukunft alle 2—2½ Monate erscheinen. Das vorliegende Büchlein enthält eine für technische Kreise interessante "Abhandlung über Kupolösen unter spezieller Berücksichtigung des Kriegschen Ofens von Jakob Geilinger, Betriebsingenieur der Filial-Maschinenfabrik Escher Wyss u. Cie. Rappersburg". Weiter finden wir folgende Artikel: "Die steigende Seilbahn von der Rhone bei St. Maurice nach Fort Savatan", von Siegfried Spychiger, Bauführer in Rorschach, und "Die Berechnung von Dynamowellen", von J. Fischer-Hinnen, Chefkonstrukteur in der Maschinenfabrik Oerlikon. Dem Texte sind drei ganzseitige Illustrationen und eine Tafel beigegeben.

Herr Schlossermeister Hafner in Zürich wurde letzten Sonntag mit 1822 Stimmen zum Mitgliede des Kantonsrates gewählt. Sein Gegenkandidat, Herr Max Linke, erhielt 610 Stimmen.

† **Baumeister A. G. Schenker** in Lachen-Straubenzell bei St. Gallen starb am 8. März. Er war ein vortrefflicher Mensch und treibamer Baumeister, der sich auch den öffentlichen Interessen jederzeit mit Hingabe und Verständnis annahm.

Kirchenbau St. Gallen. Auf 24. März ist die Kirchgemeinde der Stadt St. Gallen einberufen, um über das von Herrn Architekt Stöcklin ausgearbeitete Projekt einer neuen Linsehülfkirche abzustimmen. Der Kostendevise nimmt laut "St. Galler Tagblatt" für den Rohbau eine Summe von Fr. 350,000, für Heizung, Beleuchtung, Umgebungsarbeiten, Bauleitung, Bestuhlung, Orgel, Geläute etc. eine solche von Fr. 120,000 in Aussicht; Gesamtkosten also Fr. 470,000. Die Summe der freiwilligen Beiträge beläuft sich auf Fr. 116,000, sodaß auf dem Steuerwege noch zu beschaffen bleiben Fr. 354,000, welche Summe bei Annahme des derzeitigen Steuerkapitals mit einer Baufleuer von 30 Rp. vom Laufend nach neun Jahren amortisiert sein wird.

Die Seidenfabrik in Ober-Arth wird durch einen Bau vergrößert, so daß alsdann an 600 Webstühlen gearbeitet werden kann.

Für das neue Postgebäude in Lausanne sind gegen 40 Konkurrenzentwürfe eingegangen.

Die Kirchgemeinde Neukirch-Egnach will ihre Kirche renovieren lassen.

Zurzacher Brückenbau. Der Kreisrat Waldshut beschloß an die Erstellung einer Brücke über den Rhein, welche Zurzach

mit dem badischen Ufer verbinden soll, einen Beitrag von 30,000 Mark. Es ist nun zu hoffen, daß die Angelegenheit zur Verwirklichung kommt und auch die Schweizer Behörden thatkräftig vorgehen.

Seethalbahn. Mit dem Bau der Linie Lenzburg-Niederlenz-Willegg ist letzter Tage begonnen worden.

Der Winter als Bauhandlanger. Am Staad in Beinwyl wird eine Badanstalt erbaut. Der Baumeister wohnt in Meisterschwanden und läßt sämtliches Bauholz von dort her auf dem Hallwilersee nach Beinwyl führen. Die Ziegel werden vom Schloß Hallwyl her ebenfalls auf dem 1½ Fuß dicken Eise auf den Bauplatz geführt, wo Meister Winter dafür gesorgt hat, daß kein Gerüste erstellt werden muß.

Wasserversorgung Berneck. Durch die Initiative der dortigen Gemeinnützigen Gesellschaft will Berneck nun auch eine rationelle Trinkwasserversorgung mit Hydrantenanlage erstellen.

Eisenbahnwesen. Die großen Schneemassen, welche auf den Bergen liegen, lassen befürchten, daß der Verkehr der Gotthardbahn durch Lawinenstürze neuerdings gestört werden kann. Um allfällige Hemmnisse rasch beseitigen zu können, will die Verwaltung der Gotthardbahn eine größere Anzahl Schneeschleudermaschinen anschaffen, welche bei den amerikanischen Gebirgsbahnen schon seit geraumer Zeit in Anwendung sind. Auch die preußischen Staatsbahnen haben solche diesen Winter benutzt. Eine Maschine kostet 60,000 Fr.

Für Forstbeamte. In einem Artikel der "Schweiz. Militärztg." wird der Nutzen der nordischen Schneeschuhe für Forstbeamte hervorgehoben. Die "Diana" berichtet, daß zwei Schaffhauer Staatsforstern, deren Reviere in einem Höhengürtel von 700 bis 900 Meter über Meer liegen, die Anschaffung auf Staatskosten, auf ihren Antrag hin, bewilligt worden sei.

Eine großartige Wasserleitung. Wie die "Tribune de Genève" berichtet, ist gegenwärtig in Chamonix ein Ingenieur von Lyon mit dem Studium eines Wasserleitunguprojektes beschäftigt. Nach diesem sollen alle Quellen, die von den Gletschern des Montblanc gespiesen werden, aufgefangen und nach Lyon geführt werden, um diese Stadt mit stets frischem Wasser zu versorgen.

Es gewinnt im bayerischen Holzhandel so ganz allmählich den Anschein, als wollte doch endlich das Geschäft, das im Vorjahr um diese Zeit schon ansehnlich flott gegangen ist, seinen Anfang nehmen. Nachdem am Rhein letzteres Wetter eingetreten ist, das dem strengen Winter in Abetracht der vorgerückten Jahreszeit wohl rasch ein Ende machen wird, fängt auch das rheinische Geschäft an, sich zu entwickeln und zunächst bis die Preis- und Bedarfsvorhersagen sich entsprechend gellärt haben, kommen kleinere Abschlüsse zustande, die sozusagen das Frühjahrs geschäft einleiten. Doch kann man jetzt schon die Beobachtung machen, daß die Verkaufspreise, welche von den bayerischen Händlern gefordert werden, nicht die Billigung der rheinischen Konsumenten, beziehungsweise Abnehmer finden: es liegen den letzteren eben von vielen Seiten unglaublich billige Offerten vor, die entweder auf mindere Qualität der Ware oder sonstige zwingende Verhältnisse, à tout prix zu verkaufen, zurückzuführen sind. Die bayerischen Großproduzenten und ausschlaggebenden Händler halten indessen an den Preisen fest, die sie bei Lieferung eines guten Sortiments, und in Abetracht der vorjährigen teuren Rohholz-Einkaufspreise ohne Verlust nicht ermäßigen können; es gibt das den gegenwärtigen Verhältnissen eine gewisse Stabilität, und es werden diese Preise von der Kundschaft, welche ein richtiges Sortiment in erster Linie haben wollen, auch angelgt.

(„M. N. N.“)

Pariser Häuserkrach. Die Bauthätigkeit war in Paris

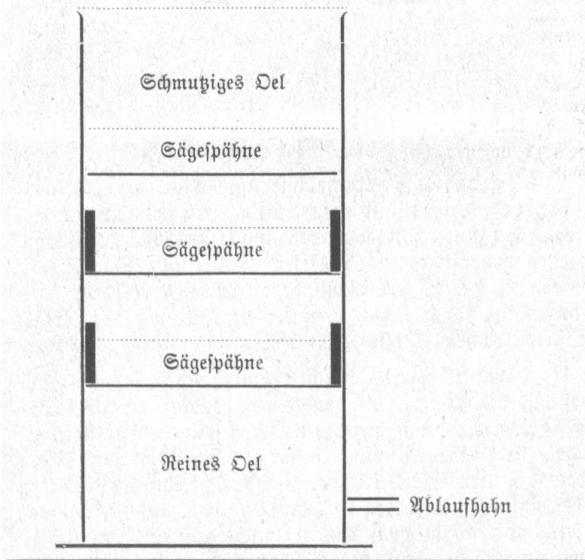
in den letzten Jahren so umfangreich, daß die Stadt vor einem Baukrach steht, wie er hier noch niemals stattgefunden hat. Die Mietpreise waren von der Mitte der sechziger Jahre bis zum Jahre 1882 unaufhörlich gestiegen, so daß um diese Zeit die Rente der Immobilien eine sehr hohe war. Nach dem Bontour-Krach, welcher mit diesem Culminationspunkte der Mietpreise zusammenfiel, zog sich das Kapital von der Börse zurück und warf sich auf den Bau von Zinshäusern.

Es ist weit über das Bedürfnis hinausgebaut worden. Die Zahl der Wohnungen im Mietpreis von 2000 Fr. aufwärts, welche gegenwärtig leer stehen, ist abnorm groß.

Der „Figaro“ rät den Kapitalisten dringend, Häuser mit größeren Wohnungen gar nicht mehr zu bauen, sondern ihre Spekulationen nur auf die Herstellung kleiner, billiger Wohnungen zu richten.

Über Reinigung und Läuterung von Transmissions-Schmieröl (Tropfsöl) schreibt Max Groß in Stuttgart der „Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie“: Ich habe mir selber einen Ölreinigungsapparat konstruiert, der mir ganz gute Dienste leistet und aus Folgendem besteht:

Ich nehme einen Blechtopf, bringe in demselben 2 Siebleche an und als drittes und oberstes benutze ich ein trichterförmiges Siebblech. Diese 3 Siebleche füllt ich nun mit Sägespänen, indem ich diese in Tücher einhülle. Indem nun das Öl durch diese 3 Lagen Sägespäne durchfließt, reinigt es sich vollkommen und kann wieder für Transmissionslager verwendet werden. — Zur besseren Orientierung füge ich eine kleine Skizze dieses Apparates bei.



Fragen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgeschäfte etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

654. Wer liefert die neuesten, besten, patentierten Stiefelzieher?

655. Welches ist die Adresse des Fabrikanten resp. die Bezugssquelle der aus Horn geprähten Wetzsteinfutterfässer?

656. Wer liefert Walzen und Brechmaschinen, um Schläde und Schotterkies u. z. zu mahlen? Wie viel Pferdekräfte sind nötig? Könnte nicht auch ein starker Göpel dazu verwendet werden? Öfferten mit Preisangabe sind erwünscht vom Baugeschäft Reichmuth in Seewen (Schwyz).

657. Wer liefert tannene, astfreie, gestanzte oder gedrehte Wäschestiele von 150 cm Länge und 25 mm Dicke und zu welchem Preise?

658. Ein leistungsfähiges Steinhauergeschäft wünscht noch größere oder kleinere Partien Bauarbeiten, Fensterlächer u. zu übernehmen. Die Herren Baumeister und Architekten, welche solche Arbeiten zu vergeben haben, sind höflichst ersucht, ihre Briefe der Expedition zur Beförderung einzufinden.

659. Wie viele Pferdekräfte geben 900 Minutenliter mit 300 Meter Fall, welchen Durchmesser müssen die Röhren haben und was kostet der Meter und wie viel die Turbine für diese Wassermenge, event. für 12—1500 Liter per Minute?

660. Welches ist die bewährteste Einrichtung, um bei französischem hohem Dache die Eisbildung in den Dachrinnen auch bei längerem Schneefall von vorneherein zu verhindern? Ist bei Gebäuden mit Dampfcentralheizung auch schon auf einfache Art und Erfolg das Röhrensystem in die Dachrinnen hinein verlängert worden oder gibt es andere erprobte Vorkehrungen?

661. Welche Fabrik beschäftigt sich mit Anfertigung von Bauschreinerarbeiten, als: große Fenster und Thüren u. c.?

662. Gibt es in der Schweiz jemand, der Verwendung für alte gebrauchte Korkkapfen hätte?

663. Wer hätte eine noch gut erhaltene Maschine zur Bearbeitung sogenannter englischer Nieten und Krallentäfer zu verkaufen?

664. Wer liefert billigt gehobelte, astfreie Hölzer von ca. 30 cm Länge und 1—3 cm Dicke in flacher, dreieckiger und runder Form?

665. Was hat man zu thun, wenn man für einen Gegenstand ein eidg. Patent einholte, einige Jahre die Jahrestaxe regelmäßig bezahlte, die lebenslange aber nicht mehr, nun jedoch eine kleine Änderung am patentierten Gegenstand vorgenommen hat und das Patent wieder benutzen möchte? Hat man eine neue Gingabe zu machen oder genügt ein einfacherer Schritt und welcher?

666. Welche schweiz. Motorenfabrik liefert die bewährtesten zweidrängigen Petrol- oder Benzinnmotoren und welches sind die event. Zahlungsbedingungen?

667. Wer reinigt durch Kohlenstaub verunreinigtes Terpentin-Oel?

668. Wer wäre Käufer von 20 Stück schönen, gefunden Eichenstämmen? Dieselben könnten auch auf dem Platz geschnitten werden.

669. Man wünscht eine Quelle nutzbar zu machen, welche bei größter Trockenheit noch 80 Liter Wasser per Minute liefert und auf 200 Meter Distanz 50 Meter resp. 25% Gefälle ergibt. Wie viel Pferdekräfte sind erreichbar durch ein einfaches Triebrad oder durch Turbine? Was ist das beste? Und auf welche Art läßt sich fragliche Quelle nutzbar machen? Wie hoch kommen die Kosten?

670. Wie lautet Nr. 482 des schweiz. Zolstarifs?

671. Wir haben einen Wasserkanal von Holz, 133 m lang, 1,50 m breit, 60 cm hoch und liefert 400 Sekundenliter. Wir müssen diesen Kanal, da er faul ist, erneuern. Jetzt hat der Kanal gar keinen Fall; wie viel dürfen wir den Kanal schmäler machen, damit wir denselben auf 133 m Länge 25 cm Fall geben könnten?

672. Hat jemand älteres, gut erhaltenes Kupferschmiedewerkzeug zu verkaufen?

673. Welches ist die beste Einspannvorrichtung für Sägeblätter in einfache Sägemäster? Um direkte Öfferten bittet Kehrer, Trünen b. Wyl (St. Gallen).

674. Wo bezieht man Gewindschneidmaschinen für Handbetrieb, geeignet auf Montage, zum Schneiden für Gewinde von 10—35 mm, nebst Gasgewinden von $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ engl., eventuell eingerichtet zum Rohrabschneiden?

675. Wie viele Pferdekräfte braucht eine Holzhobelmaschine von 20 cm Messerbreite und wer hätte eine ältere, gut erhaltene Messerwelle samt Lager zu verkaufen?

676. Wo liegt der Konstruktionsfehler einer Schmied-Esse? Dieselbe ist von Winkelisen und Blechtafel hergestellt, der Feuerkasten von unten frei an dieselbe geschrägt, Windleitung und Ventilator unter Dach im Freien. Diesen Winter bei großer Kälte ist es nun vorgekommen, daß zum Schweißen das Eisen nicht über rotwarm gemacht werden konnte und $\frac{1}{4}$ vom Eisen als Hammer-schlag abging. Nun die kalte Luft schuld oder daß der Feuerkasten nicht eingemauert ist? Empfiehlt es sich, die Windleitung in der Nähe des Feuers vorbei zu leiten, zur Erwärmung der Luft? Welchen Effekt macht warme Luft? Richtige Auskunft wird höflichst verdanft.

677. Existiert eine Maschine zum Mahlen von Getreide zu Futtermehl, aber einfacher und solidier als die sog. Bauernmühlen, welche dazu noch wenig leisten?

678. Eine mech. Schmiede in der Nähe einer Hauptstadt sucht mit einem tüchtigen Wagner in Verbindung zu treten behußt mech. Fabrikation von Arbeitswagen. Werkstatt mit Wasserkrift wäre für denselben vorhanden, event. auch Wohnung.

679. Gibt es Spezialisten in der Schweiz, welche sich mit Aufhauen von stumpfen Metallsägeblättern für Schlosser befassen?

Antworten.

Auf Frage 589. Trockenbaggermaschinen mit Dampfbetrieb für große Leistungen liefern F. Bormann u. Cie. in Zürich.

Auf Frage 605. Für Brückenbau passende Feldschmieden liefern von 48 Fr. an und mehr F. Bormann u. Cie., Zürich.

Auf Frage 614. Könnte Föhrenholz zu Deucheln liefern, sowie Föhrenlöse von 25—40 cm mittlerem Durchmesser, Joz. Weissenberger, Rheinheim b. Burzach.